



SACRE

# Konkretisierung Tanz- & Theaterlandschaft Zürich

## Favorisierte Variante mit neuem Fördersystem

5. November 2018

# Konkretisierung Tanz- & Theaterlandschaft Zürich

## 0. Inhaltsverzeichnis

### **Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen**

1. Auftrag
2. Ziele
3. Vorgehen

### **Favorisierte Variante: Neues Fördersystem**

4. Verkettung von Szenarien
5. Wie funktioniert es?
6. Aufhebung Förderdreieck: Kommission – Gruppen – Häuser
7. Konzeptförderung
8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus
9. Stärkung Tanz
10. Produktionsbüro und –plattform
11. Zwischennutzung: Selbstverwalteter Raum
12. Vergleich: 2018 – 2028

### **Weiteres Vorgehen**

13. Nächste Schritte
14. Umsetzung und Einführung Fördersystem ab 2019

# Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen

## 1. Auftrag

- **Konkretisierung der fünf Massnahmen** für die Umsetzung
  - Einrichtung Kinder- und Jugendtheater-Haus
  - Stärkung Tanz
  - Aufbau Produktionsbüro
  - Unterstützung unkuratierter Raum
  - Schärfung Leistungsvereinbarungen
- **Konkretisierung und Überprüfung des Steuerungselements Konzeptförderung** bezüglich allgemeiner Umsetzbarkeit
- Entwicklung breit abgestützter Lösungen (Beteiligte) sowie Information anderer staatlicher Förderstellen

# Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen

## 2. Ziele

Mit der Konzeptförderung und den anderen Massnahmen können wir die Tanz- und Theaterlandschaft beleben und nachhaltig stärken:

- wir schaffen ein Fördersystem, das für die nächsten 20 Jahre gerüstet ist
- wir denken in der **Gesamtlandschaft**: institutionelle Förderung und Projektförderung sind aufeinander abgestimmt
- die Situation der geförderten Häuser wird tendenziell verbessert
- die **mehnjährigen Beiträge für Gruppen / KünstlerInnen** – das wirkungsvollste Förderinstrument für die Freie Szene – werden ausgebaut
- **neue Initiativen** finden leichter Zugang ins Fördersystem

# Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen

## 3. Vorgehen

Die Konkretisierung wurde von der Kulturabteilung der Stadt Zürich geplant, organisiert und durchgeführt. Ihr zur Seite standen ...

- zur **inhaltlichen Ausarbeitung**: rund 30 VertreterInnen Häuser und Freie Szene
- zur **Prozessbegleitung**: ICG
- zur **fachlichen Unterstützung** und Beratung drei externe ExpertInnen:
  - Georg Biedermann, Leiter Kinder- und Jugendtheater TAK Schaan
  - Mathias Bremgartner, Projektleiter Theater MGB Zürich
  - Noémie Delfgou, Projektleiterin Diffusion Reso – Tanznetzwerk Schweiz
- als **zusätzliche InputgeberInnen** am 1. Workshop:
  - Johan De Smet, Regisseur / künstlerischer Leiter Kopergietry Gent
  - Ulrike Kuner, Geschäftsführung IG Theater Wien
  - Anna Wagner, Dramaturgin Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt
  - Katharina von Wilcke, Kulturmanagerin / Beraterin, DepArtment Berlin

# Konkretisierungsphase: Auftrag, Ziele, Vorgehen

## 3. Vorgehen

### Die Beteiligten ...

- trafen sich zu zwei 2-tägigen Workshops und arbeiteten in vier Arbeitsgruppen:
  1. Kinder- und Jugendtheater-Haus
  2. Tanz
  3. Produktionsbüro / unkuratierter Raum
  4. Konzeptförderung
- diskutierten die vom Projektteam vorgelegten Szenarien und reflektierten, kommentierten und ergänzten diese
- zeigten Alternativen auf
- bewerteten die Szenarien mit Argumenten, die die Vor- und Nachteile beleuchten, und stellten Vergleiche an

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 4. Verkettung von Szenarien

### Entwicklung eines Detailkonzepts

- auf Basis der in den Workshops **erarbeiteten Szenarien** erstellte die Kulturabteilung eine Hierarchie der jeweiligen Szenarien und erstellte Varianten, die miteinander ein ideales Gesamtsystem ergeben
- Entscheidung war geleitet von den Zielen,
  - eine Gesamtsicht zu erstellen
  - Qualität und Vielfalt zu garantieren
  - Fördersystem so zu beleben, dass es nachhaltig für die nächsten 20 Jahre gerüstet ist

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 4. Verkettung von Szenarien

Maximale Konzeptförderung (Variante 1) als Grundlage der Förderung und dazu ...

- Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus (KJTT-Haus)  
Schaffung eines **neuen Hauses als zentrales Kompetenzzentrum** in Zusammenarbeit mit bestehenden Häusern / Initiativen (Szenario 2)
- Tanz  
**Stärkung Gruppen / KünstlerInnen** durch Ausbau Mehrjahresbeiträge sowie **Stärkung Tanz in Häusern** in Kombination mit der Etablierung einer **kontinuierlich choreografisch arbeitenden Tanzkompanie** (Szenario 1 – 3)
- Produktions- / Diffusionsbüro  
Zusammenschluss zu einem **unabhängigen Büro mit angegliederter Plattform** für Beratung, Vernetzung sowie Aus- und Weiterbildung (Szenario 2)
- selbstkuratierter / -verwalteter Raum  
**Zwischennutzung: selbstverwalteter Raum** (Szenario 1)



# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 4. Verkettung von Szenarien

| Konzeptförderung und Aufhebung Förderdreieck | Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus | Tanz  | Produktions- / Diffusionsbüro  | selbstkuratierter / -verwalteter Raum   |
|--|---|---|--------------------------------|---|
| Basisszenario<br>KF maximal: 8 Häuser        | Kompetenz-Netzwerk                        | Stärkung Gruppen / KünstlerInnen                          | Produktionsbüro                | Zwischennutzung: selbstverwalteter Raum |
| KF minimal: 11-12 Häuser                     | Kompetenz-Zentrum                         | Stärkung Gruppen / KünstlerInnen und Häuser               | Produktionsbüro und -plattform | fixer, selbstverwalteter Raum           |
| KF maximal plus                              |   | Stärkung Gruppen / KünstlerInnen und Häuser plus Ensemble | Diffusionsbüro                 | selbstkuratiertes Fenster               |
| keine KF – Status Quo                        |   |   |                                |   |

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 5. Wie funktioniert es?

Zwei Elemente bestimmen das neue Fördersystem:

- **Aufhebung Förderdreieck: Kommission – Gruppen – Häuser**  
Produktionsgelder des Freien Kredits fließen direkt in Ko-Produktionshäuser des kontinuierlichen Teils der Landschaft
- **Konzeptförderung als neues, zentrales Steuerungselement**  
Häuser des flexiblen Teils und Gruppen / KünstlerInnen können sich für die Konzeptförderung bewerben

Alle auf den folgenden Seiten erwähnten Zahlen sind Richtwerte, welche sich in den nächsten Wochen noch verändern können.

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 5. Wie funktioniert es?

**Öffnung des institutionellen Kanons** bedingt eine Aufteilung der Landschaft in zwei Teile:

- Produktionshäuser und Ko-Produktionshäuser bilden den **kontinuierlichen Teil** der Landschaft – hier wird Kontinuität gesichert
- die Häuser des **flexiblen Teils** und Gruppen / KünstlerInnen können sich über die Konzeptförderung Unterstützung sichern – hier entstehen zusätzliche Dynamik und Vielfalt

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 5. Wie funktioniert es?

### Kontinuierlicher Teil der Landschaft

- Bestimmung der Häuser für den kontinuierlichen Teil ist durch **rechtliche Rahmenbedingungen und kulturpolitische Überlegungen** geleitet:
  - Häuser mit **unbefristete Subventionen** (Volk bestimmte diese Häuser als fest und unbefristet): Fabriktheater (Teil der Roten Fabrik), Gessnerallee, Neumarkt, Schauspielhaus und Tanzhaus
  - städtische Institutionen: Hechtplatz und Theater Spektakel
  - Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus (neu als unbefristet gedacht)
- Zuteilung kann nach erster Vergaberunde überprüft und gegebenenfalls angepasst werden

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

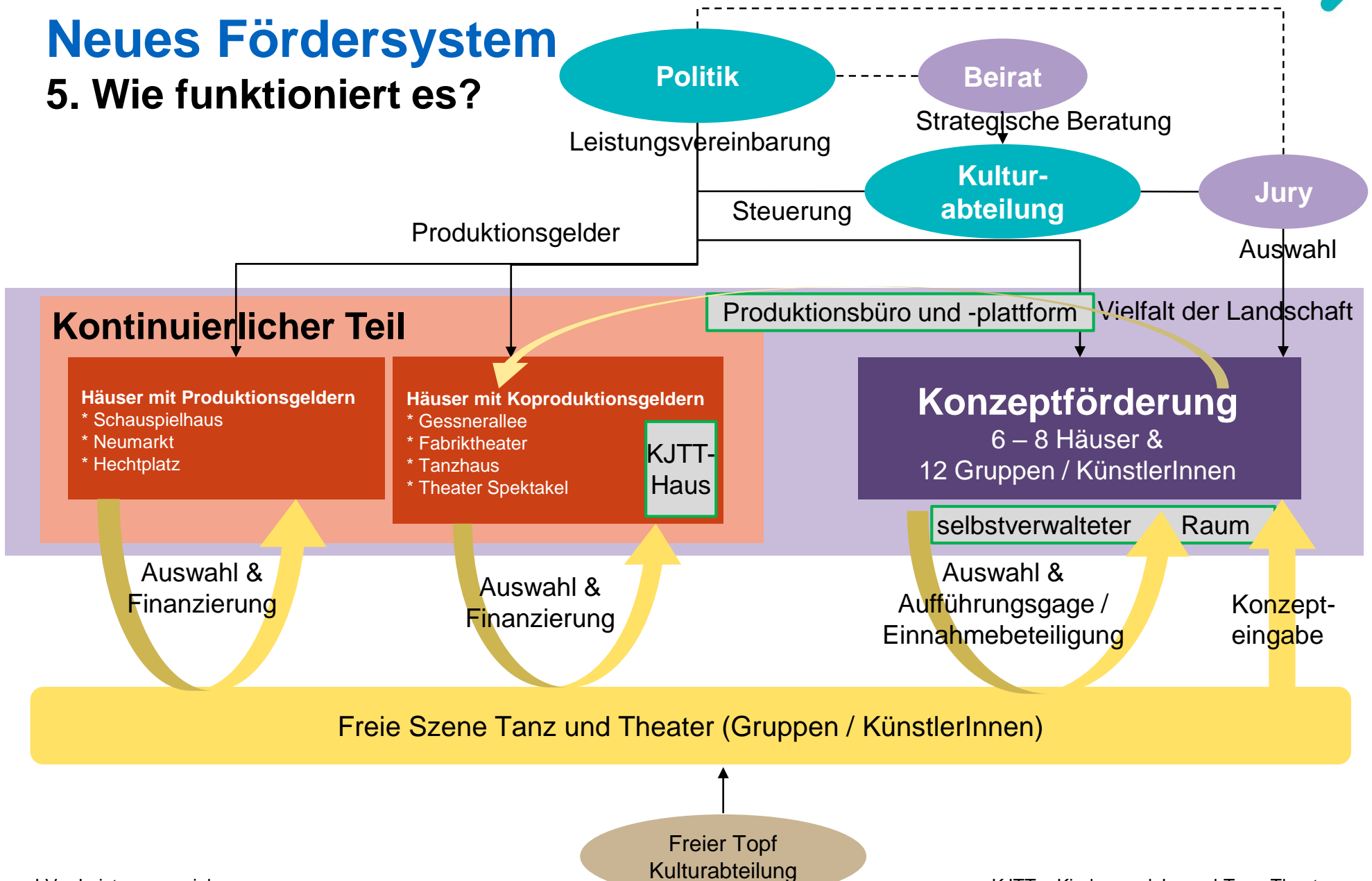
## 5. Wie funktioniert es?

### Flexibler Teil der Landschaft

- für die Konzeptvergabe können sich bewerben:
  - von der Stadt mit bisher 4-jährigen Weisungen unterstützte Häuser : Festspiele, Hora, Keller 62, Miller's, Purpur, Rigiblick, Sogar, Stadelhofen, Stok, Winkelwiese und Zürich tanzt
  - neue Häuser und Initiativen
  - Tanz- und Theatergruppen / -künstlerInnen aus der Freien Szene
- ausgeschlossen sind die Häuser des fixen Teils

# Neues Fördersystem

## 5. Wie funktioniert es?



# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 6. Aufhebung Förderdreieck: Kommission – Gruppen – Häuser

### Verteilung Freier Kredit

Von den aktuell rund **Fr. 3.1 Mio.** des Freien Kredits ...

- fließen Fr. 1.6 Mio. als Produktionsgelder in die vier Ko-Produktionshäuser des kontinuierlichen Teils: Fabriktheater, Gessnerallee, Tanzhaus und Theater Spektakel
- gehen Fr. 950'000.- (ein Teil der aktuellen Mehrjahresbeiträge für Gruppen / KünstlerInnen) in die Konzeptförderung über
- bleiben Fr. 500'000.- für Kleinprojekte und Gastspiele im "Freien Topf" der Kulturabteilung

### Aufhebung Förderdreieck

- Kommissionen Tanz und Theater werden aufgehoben
- doppelte Abhängigkeit der Gruppen / KünstlerInnen der Freien Szene von Kommission und Häusern fällt weg

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 6. Aufhebung Förderdreieck: Kommission – Gruppen – Häuser

### Produktionsgelder in Ko-Produktionshäusern des kontinuierlichen Teils

| Beitragsformen   | Gesamtbetrag           | Anzahl                       | Förderbeitrag à |
|--|------------------------|------------------------------|-----------------|
| Häuser / Betreuung und Begleitung<br>Gruppen / KünstlerInnen | Fr. 250'000.-          |                              |                 |
| Mehrjährige Beiträge für<br>Gruppen / KünstlerInnen          | Fr. 400'000.-          | 4 Gruppen /<br>KünstlerInnen | Fr. 100'000.-   |
| Projektbeiträge für<br>Gruppen / KünstlerInnen               | Fr. 950'000.-          | 19 Projekte                  | Fr. 50'000.-    |
| <b>Total</b>   | <b>Fr. 1'600'000.-</b> |                              |                 |



# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Basisszenario

### Maximale Konzeptförderung

- kontinuierlicher Teil der Landschaft beinhaltet 8 Häuser
  - 5 Häuser mit unbefristeten Subventionen: Fabriktheater, Gessnerallee, Neumarkt, Schauspielhaus und Tanzhaus
  - 2 städtische Institutionen: Hechtplatz und Theater Spektakel
  - Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus
- Konzeptförderung ist maximal offen
- Konzeptförderung ermöglicht die Unterstützung von 6 – 8 Häusern und 12 Gruppen / KünstlerInnen
- Notwendiger Finanzbedarf: Fr. 6 Mio. (6 x Fr. 600'000.- und Fr. 12 x 200'000.-)

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Beitragsarten

Die **Konzeptförderung** ermöglicht inhaltlich unterschiedliche Beitragsarten:

- **klassischer Betriebsbeitrag für ein Haus**  
ein Haus kann Gelder für den Betrieb, die Programmierung und Koproduktionen mit Freien Gruppen / KünstlerInnen erhalten
- **klassischer mehrjähriger Beitrag für Gruppen / KünstlerInnen**  
eine Gruppe / KünstlerIn erhält Gelder, die es ihr erlauben, in unterschiedlichen Häusern der Stadt (also auch in Häusern des kontinuierlichen Teils) Projekte zu realisieren
- **Mischformen: Beitrag Haus und Gruppen / KünstlerInnen**  
ein Haus und eine oder mehrere Gruppen / KünstlerInnen können Mittel zugesprochen bekommen, mit denen sie in den nächsten 6 Jahren kooperieren und gemeinsam verschiedene Formate, Workshops und Produktionen realisieren

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Ziele – Ausschreibung

### Ziele der Konzeptförderung

- **grössere Chancen** für neue Ideen und Initiativen
- langfristige Förderung von Gruppen / KünstlerInnen: Chance für Profilierung
- **Gleichgewicht zwischen Tradition und Innovation**
- **Vielfalt an künstlerischen Handschriften und Profilen**
- **Förderung der Zusammenarbeit** zwischen Häusern und Gruppen / KünstlerInnen
- **massvolle Erneuerung** der Landschaft ermöglichen

### Laufzeit

- Häuser: 6-jährige Beiträge
- Gruppen / KünstlerInnen: 2- oder 4-jährige Beiträge

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Jury

### Entscheid als Zwei-Stufenmodell

- **Jury:** Empfehlung aufgrund qualitativer Beurteilung des Konzepts
- **Verwaltung – STP – Stadtrat:** Entscheidung aufgrund kulturpolitischer, strategischer Überlegungen

### Jury – Kommissionen

Aufgaben, Zielsetzungen, Zusammensetzungen wie auch die Arbeitsweise der Jury unterscheidet sich signifikant von den bisher tätigen Tanz- und Theaterkommissionen

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Jury

### Kriterien

- Blick auf Gesamtlandschaft als zentraler Orientierungspunkt: **Vielfalt** als Ziel
- keine Vorgaben im Sinne von Quoten oder Mindest-Berücksichtigungen

### Anforderungen

- Kenntnisse der lokalen Szene
- kulturpolitisches und strategisches Denken:
  - wie kann Gleichgewicht zwischen Tradition und Erneuerung und
  - wie kann Vielfalt gesichert werden?
- kein reines Fachgremium, Blick über das rein Fachliche hinaus auf Gesamtlandschaft

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Jury

### Zusammensetzung

- rund 5 Mitglieder aus unterschiedlichen Bereichen (Vielfalt)
- alle 6 Jahre neue Zusammensetzung
- Jury-Zusammensetzung (Variante):
  - 1 VertreterIn Kultur Stadt Zürich
  - 3 von der Szene vorgeschlagene ExpertInnen (Tanz, Theater, KJTT)
  - 1 ExpertIn Tanz / Theater mit Aussenblick

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Auswirkungen

### Freie Szene

- Gruppen / KünstlerInnen haben die Möglichkeit, ...
  - mit **Häusern des kontinuierlichen Teils**, die Produktionsgelder oder Koproduktionsgelder erhalten, zusammenzuarbeiten
  - **kleinere Beiträge** bei der Kulturabteilung anzufragen
  - für ein Projekt mit einem **Haus, welches Konzeptförderung** erhalten hat, zusammenarbeiten
- Gruppen / KünstlerInnen können sich in der **Konzeptvergabe** ...
  - allein für mehrjährige Beiträge bewerben
  - gemeinsam mit einem Haus um Gelder bewerben

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Auswirkungen

### Freie Szene

- Gruppen / KünstlerInnen stehen insgesamt **mehr Mittel** zur Verfügung
- **kontinuierliche Arbeit** der Freien Tanz- und Theaterschaffenden wird gefördert (Ausbau mehrjährige Beiträge für Gruppen / KünstlerInnen von 10 auf 17), sie können somit konzentrierter, längerfristiger und mit grösserem künstlerischem Risiko arbeiten
- Gruppen / KünstlerInnen haben gegenüber den Häusern **eine gestärkte Position**, können mit ihnen längerfristige Kooperationen eingehen und können / müssen von diesen besser betreut und unterstützt werden
- Konzeptförderung wird der Freien Tanz- und Theaterszene einen Schub verleihen



# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Auswirkungen

### Häuser

- kontinuierlicher Teil
  - **mehr Macht / Entscheidungsfreiheit** (auch in den Ko-Produktionshäusern) und gleichzeitig **mehr Verantwortung** für Produktionen der Freien Szene
  - geschärfte Leistungsvereinbarungen für alle
- flexibler Teil
  - Konzeptförderung hat zur Folge, dass tendenziell weniger Häuser gefördert werden, diese aber dafür besser
  - in einem ersten Schritt: Unsicherheit
  - durch Konzeptvergabe **Möglichkeit der Entwicklung**

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Auswirkungen

### Auswirkungen für Vorstände / Verwaltungsräte

- grössere strategische Bedeutung in der Steuerung der Häuser
- Wahl künstlerische Leitung bewusst mit Terminierung Konzeptvergabe mitdenken / koppeln

### Auswirkungen für andere Geldgeber (Kanton, Pro Helvetia, Private)

- intensiverer Bedarf an Austausch und Kommunikation
- Abstimmung der zeitlichen Abläufe:
  - subsidiäre Beiträge an Institutionen, Gruppen / KünstlerInnen
  - gemeinsame Beiträge (z.B. KFV mit Kanton und Pro Helvetia)

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Auffangszzenarien

### Ziele

- für betroffene Institutionen und Mitarbeitende abgefederte Umsetzung
- **Erhaltung der räumlichen Infrastruktur** der Tanz- und Theaterlandschaft Zürich

### Auffangszzenarien

- **einmalige Überbrückung** mit einem Betriebsbeitrag als Fallschirm für zwei Jahre
- Umwandlung in einen **temporär selbstverwalteten Raum**
- Suche nach Kooperationen / neuen PartnerInnen
- Erschliessen von alternativen Finanzierungsmöglichkeiten
- Neuorientierung: Änderung Ausrichtung / Geschäftsmodell

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Erfahrungen in anderen Städten

### Frankfurt, Köln und Wien

- Einführung hat **Szene belebt** und **positive Entwicklungsschritte ausgelöst**
- **AuffangszENARIO** für nicht geförderte Häuser in Form einer einmaligen 2-jährigen Überbrückung ist für erste Konzeptvergabe sehr wichtig
- konsequente Umsetzung der Konzeptförderung erhöht einzelne Förderbeiträge, kann aber auch zu Reduktionen / Entfall von Fördermitteln führen, was naturgemäss **Unsicherheiten bei Beteiligten** und **grosse Herausforderungen** für negativ Betroffene mit sich bringt
- für Konzeptförderung müssen **genügend Mittel** bereit stehen
- Vorgaben im Sinne von Quoten und Mindest-Berücksichtigungen von Sparten sind zu vermeiden: Konzeptförderung erfordert **Offenheit**
- **Zusammensetzung und Organisation der Jury** ist ein zentraler Erfolgsfaktor der Konzeptförderung

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Mögliche Terminierung

### Erste Konzeptförderungsperiode

- Konzeptförderung für Häuser (Gruppen / KünstlerInnen) 2022 – 2028
- Konzeptförderung für Gruppen / KünstlerInnen 2022 – 2024
- 2022 – 2026

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Mögliche Terminierung

### Erste Konzeptförderungsperiode

- März 2020 Volksabstimmung: Kredit Konzeptförderung  
    >>> 3 Monate Vorbereitungszeit
- Juni 2020 Ausschreibung Konzeptförderung  
    >>> 5 Monate Eingabevorbereitung Häuser und Gruppen / KünstlerInnen
- November 2020 Eingabe Konzepte  
    >>> 6 Monate Entscheidungsfindung Jury
- Mai 2021 Entscheid Jury / Stadtrat  
    >>> 16 Monate Vorbereitungszeit: Häuser und Gruppen / KünstlerInnen
- September 2022 Start / In-Kraft-Treten Konzeptförderung

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 7. Konzeptförderung / Mögliche Terminierung

### Erste Konzeptförderungsperiode

- zwischen Entscheid Jury und Start Konzeptförderung sind 16 Monate geplant
- für Häuser ohne Konzeptförderung steht Fallschirm für zwei Jahre zur Verfügung
- betroffene Häuser haben über drei Jahre Zeit, sich auf neue Situation einzustellen

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus

### Szenario Kompetenz-Zentrum

- Schaffung eines neuen Tanz- und Theater-Kompetenzzentrums für junges Publikum
- Integration des Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Hauses in den **kontinuierlichen Teil der Landschaft**, d.h. unbefristete Förderung als Zeichen der nachhaltigen Förderung
- Produktions und Gastspielort mit innovativen und zeitgenössischen Formen **mit Fokus auf Tanz und Theater für Kinder**
- neues Haus funktioniert in **enger Zusammenarbeit mit bestehenden Häusern / Initiativen** und weiteren PartnerInnen (Schulen)
- möglicher Standort: Zirkusquartier Albisrieden / Zeughaus Kasernenareal
- frühestmögliche Umsetzung: 2024



# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus

### Vorteile des Kompetenzzentrums

- nur ein eigenes, neues Zentrum kann **infrastrukturelle Probleme** lösen
- für Umnutzung steht kein infrastrukturell geeignetes Haus zu Verfügung oder Umnutzung hätte Problem verlagert und an anderen Orten zu neuer Unterversorgung geführt
- neues Zentrum kann Forderung nach Ausbau der kulturellen Versorgung in Quartieren erfüllen (z.B. Zirkusquartier in Albisrieden oder Zeughäuser in Kreis 4)
- nur Kompetenzzentrum garantiert eine starke Setzung, die nachhaltig Wirkung entfaltet und das Tanz- und Theaterschaffen für junge Menschen auf die kulturelle Agenda setzt

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus

### Eigenschaften und Qualitäten

Neues KJTT-Haus ...

- garantiert **räumlich notwendige Infrastruktur**
- **verbesserte Produktions- und Spielbedingungen** für die Freie Szene
- schafft attraktives Umfeld für Publikum
- vernetzt bestehende Initiativen und steht als Koordinatorin zur Verfügung
- fördert den Nachwuchs (KJTT-Schaffende, Zuschauende, Beteiligte)
- entspricht steigender und bisher unbefriedigter **Angebotsnachfrage**
- hat **Potenzial nationaler und internationaler Stahlkraft** (Partner für nationale und internationale KoproduzentInnen)
- ist wichtiges Verbindungsglied zu Schulen und Nachbarschaft / Quartieren

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 8. Etablierung Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Haus

### Sofortmassnahme

Überbrückungskredit ab 2020 bis zur Inbetriebnahme des Kinder- und Jugend-Tanz- und Theater-Hauses als Sofortmassnahme, um die Defizite zeitnah und im Netzwerk der bestehenden Häuser und Initiativen bereits anzugehen:

- jährlicher Beitrag à Fr. 400'000.-
- beschränkt bis zur Inbetriebnahme des neuen KJTT-Hauses
- ermöglicht bereits Setzung des Schwerpunktes bevor Infrastruktur bereit steht

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 9. Stärkung Tanz

### Konzeptförderung als Basis für Stärkung Tanz

Neues Fördersystem öffnet die Möglichkeit, die zentralen Ziele für die Stärkung des Tanzes, ohne zusätzliche Mittel zu erreichen:

- durch Umverteilung des Freien Kredits kann Tanzhaus als Ko-Produktionsstätte gestärkt werden
- verbesserte Arbeitsbedingungen und kontinuierliches Arbeiten für **Gruppen / Tanzschaffende** durch Ausbau Mehrjahresbeiträge
- Stärkung und Aufbau von Gruppen und Möglichkeit der Repertoirebildung
- vermehrte **Etablierung der Häuser** als Heimat der Gruppen: intensivere Möglichkeit der Begleitung und der Diffusion
- qualitativ hoher Input für die Freie Szene und neue Arbeitsmöglichkeiten durch **Aufbau einer kontinuierlich choreografisch arbeitenden Tanzkompanie**

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 10. Produktionsbüro und -plattform

### Idee

Zusammenschluss mehrerer ProduktionsleiterInnen der Sparten Tanz, Theater und Performance zu einem unabhängigen Büro und angegliederter Plattform mit den Schwerpunkten: Beratung, Vernetzung sowie Aus- und Weiterbildung

### Zentrale Aufgaben

- **operative Unterstützung** von Gruppen / KünstlerInnen mit Fokus Produktionsunterstützung
- **Stärkung und Vernetzung** von ProduktionsleiterInnen und DiffusionsspezialistInnen
- **Nachwuchsförderung** mit geeigneten Aus- und Weiterbildungsangeboten für Produktionsleitung (Schwerpunkt) und Diffusion
- Wissenssammlung und -transfer für gesamte Tanz- und Theaterszene als Beratungs-, Informations- und Vernetzungsstelle / -plattform (open source)

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 10. Produktionsbüro und -plattform

### Wirkung

- **stärkt gesamte Szene** und nicht nur einzelne Produktionsleitungen
- greift nicht nur punktuell – Förderung von einzelnen Produktionsleitungen – in den Markt ein und umgeht somit grössere Marktverzerrung
- stärkt das **Berufsbild** der Produktionsleitung und steigert dessen Attraktivität
- bildet Nachwuchs aus und zieht **Nachwuchskräfte** nach
- entlastet Häuser durch Ausbildung kompetenter Produktionsleitungen und ergänzt deren, in den Leistungsvereinbarungen stärker eingeforderte, Vernetzungsarbeit
- schafft / unterstützt **Austausch** von ProduktionsleiterInnen, DiffusionsspezialistInnen und Häusern / Institutionen

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 11. Zwischennutzung: Selbstverwalteter Raum

### Idee

Unterstützung von Initiativen aus Freier Szene zur Schaffung eines selbstverwalteten Raums für Proben und Showings in Form einer Zwischennutzung

### Wesentliche Ziele

- Gegengewicht zu den kuratierten Häusern
- **offener und niederschwelliger Zugang für gesamte Szene** in all ihren künstlerischen Ausprägungen
- gibt Möglichkeit für zeitnahe Erprobung, Umsetzung und Zur-Diskussion-Stellen von künstlerischen Setzungen / Projekten
- kann einem Haus, das in der Konzeptförderung abgelehnt worden ist, Möglichkeit zur Neuorientierung und Überbrückung anbieten

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 11. Zwischennutzung: Selbstverwalteter Raum

### Temporär selbstverwalteter Raum ...

- fördert aktive Initiative aus der Szene und fordert deren Eigenverantwortung
- bietet **Plattform für nicht Geförderte / Berücksichtigte**, kann Raumnot besonders für Nachwuchs verringern und nutzt vorhandene Räume / Technik (Nachhaltigkeit)
- fördert Kulturleben auch an dezentralen Orten und kann neues Publikum ansprechen
- birgt geringes Risiko von Institutionalisierung und Verkrustung aufgrund des Wissens um beschränkte Existenz



# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 12. Vergleich: 2018 – 2028

### Übersicht

- Fakten 2018
  - Gesamtbudget Tanz und Theater der Stadt Zürich: **Fr. 59 Mio.**
  - aktuelle Förderung unterstützt 18 Häuser, 10 Gruppen / KünstlerInnen mit mehrjährigen Beiträgen und ca. 50 Projekte
- Fakten 2028
  - rund Fr. **xx Mio.** (ca. Fr. x Mio. zusätzliche Mittel, Finanzierung: Erhöhung / Umverteilung)
  - neues Fördersystem ermöglicht 14 – 16 Häuser (insbesondere KJTT-Haus), **17 Gruppen / KünstlerInnen mit mehrjährigen Beiträgen** und rund 44 – 46 Projektbeiträge

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 12. Vergleich: 2018 – 2028

### Übersicht: Auswirkungen des neuen Fördersystems

|                            | Häuser<br>kont. Teil | KJTT-<br>Haus | Konzept-<br>förderung | Gruppen /<br>KünstlerInnen | Total   | Status Quo |
|----------------------------|----------------------|---------------|-----------------------|----------------------------|---------|------------|
| Häuser                     | 7                    | 1             | 6 – 8                 | 0                          | 14 – 16 | 18         |
| Gruppen /<br>KünstlerInnen | 4                    | 1             | 12                    | 0                          | 17      | 10         |
| Projekte                   | 18                   | 3             | 6 – 8                 | 17                         | 44 – 46 | 50         |

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 12. Vergleich: 2018 – 2028

### Übersicht: Wirkung

- grösste Veränderung bei Förderung der Freien Szene
- durch Umverteilung des Freien Kredits **Stärkung der Ko-Produktionshäuser**
- tendenziell weniger Institutionen, dafür diese besser gefördert
- gleiche Anzahl von Projekten, **keine Überhitzung des Systems**

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 12. Vergleich: 2018 – 2028

### Wirkung auf Gesamtlandschaft

- Landschaft 2018
  - **grosse Vielfalt und gute Qualität**
  - **undurchlässiger Kanon** der institutionellen Förderung: neue Initiativen haben es enorm schwer, unterstützt zu werden
  - lückenhaftes Angebot im **Kinder- und Jugendbereich**
  - **ungenügende Verankerung zeitgenössischer Tanz**
- Landschaft 2028
  - **stabiles, zukunftsfähiges Gesamtsystem**, welches auf Veränderungen schnell und flexibel reagieren kann
  - **Durchlässigkeit**: neue Initiativen und Häuser haben eine grössere Chance
  - **Stärkung Tanz und Kinder- und Jugendbereich**

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 12. Vergleich: 2018 – 2028

### Wirkung auf Freie Szene

- Situation 2018
  - Fokus der Gruppen / KünstlerInnen liegt auf dem **Produzieren**, weniger auf dem Spielen
  - Gruppen / KünstlerInnen befinden sich in einer **doppelten Abhängigkeit** von Kommissionen und Häusern
  - die Häuser verfügen über **kein / oder nur ein geringes Produktionsbudget**
  - die **langfristige Planbarkeit** ist bei den meisten produktionsbezogenen Förderungen gering
  - es besteht ein Risiko des Auseinanderdriftens von Häusern und Gruppen / KünstlerInnen

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 12. Vergleich: 2018 – 2028

### Wirkung auf Freie Szene

- Situation 2028
  - mehr Gruppen / KünstlerInnen kommen in den Genuss **von verbesserten und kontinuierlichen Arbeitsbedingungen**, der Anreiz zu Überproduktion wird kleiner
  - **doppelte Abhängigkeit** zwischen Kommission und Häusern **fällt weg**
  - **Zusammenarbeit** zwischen Häusern und Freier Szene wird **gestärkt**
  - Häuser haben mehr Produktionsbudget und nehmen **Verantwortung** gegenüber Freier Szene wahr
  - Freie Gruppen / KünstlerInnen haben mehr Planbarkeit, was zu grösserer Risikobereitschaft und höherer Qualität führt

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 12. Vergleich: 2018 – 2028

### Wirkung auf Publikum

- Situation 2018
  - **gute Vielfalt und Qualität des Angebots**
  - die Angebotsperspektive dominiert die Nachfrageperspektive
  - Diversität des Publikums und Teilhabe der Bevölkerung sind als Themen erkannt, es besteht aber noch **Entwicklungsbedarf**
- Situation 2028
  - **hohe Attraktivität** der Stadt Zürich als Tanz- und Theaterort
  - **geschärfte und klare Profile** dienen der Identifikation des diversen Publikums mit den Häusern
  - Vielfalt des Angebots weiterhin hoch, Qualität insbesondere in der Freien Szene erhöht

# Favorisierte Variante: Neues Fördersystem

## 12. Vergleich: 2018 – 2028

### Wirkung auf Förderung

- Förderung 2018
  - kulturpolitische Steuerung durch **Leistungsvereinbarungen ist nicht optimal**
  - Angebot ist historisch gewachsen, die Durchlässigkeit ist mangelhaft
  - institutionelle Förderung, mehrjährige Beiträge für Gruppen- / KünstlerInnen sowie Projektförderung sind unabhängig, nicht zusammen gedacht: **Gesamtsicht fehlt**
- Förderung 2028
  - klare Profile und Aufgaben dank Leistungsvereinbarungen
  - **mehr Durchlässigkeit im System**
  - **Gesamtsicht** auf Tanz- und Theaterlandschaft



# Weiteres Vorgehen

## 13. Nächste Schritte

### Entscheidungsphase: November / Dezember 2018

- Erstellen Finales Detailkonzept
- Präsentation, Diskussion Spezialkommission Gemeinderat (SK PRD / SSD)
- Entscheid Stadtrat

### Aufnahme ins Kulturleitbild: Frühsommer 2019

# Weiteres Vorgehen

## 14. Umsetzung und Einführung Fördersystem ab 2019

